

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9—26 Mal 33 1/4 % 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
den 13. Dezember 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt:

Verein Annaberg-Buchholz. — Ueber die Besteuerung der Reiselager der Grossisten. — Unsere Literatur, für Weihnachtsgeschenke geeignet. — Der Schluss der deutschen Uebersetzung von Saunier's Lehrbuch. — Abhandlung über die Konstruktion einer einfachen, aber mechanisch vollkommenen Uhr. — Automatisch wirkender Regulator an Musikwerken. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Vereinsberichte und Einladungen zu Versammlungen, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Verein Annaberg-Buchholz.

Gestern hielten nach erfolgter Einladung des Vorsitzenden die Uhrmacher von Annaberg und Buchholz in Schubert's Restauration eine Extra-Sitzung ab, zu welcher sich alle Kollegen eingefunden hatten.

Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüsst hatte, theilte er den anwesenden Kollegen die Gründe mit, warum im Herbste keine Bezirkssitzung einberufen worden und bestimmt Mitte Januar dafür eine Schlittenpartie nach Jöhstadt zu arrangiren und den Bezirkstag daselbst abzuhalten.

Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über verschiedene Veränderungen, welche der Verbandstag in Dresden beschlossen hatte, ein weiterer eingehender Bericht jedoch wurde von demselben zum Bezirkstage versprochen.

Als ersten Punkt der Tagesordnung wurde das Verhalten der Herren Kollegen über das Annonciren in den Tagesblättern vorgelegt und nach eingehender Debatte einstimmig beschlossen, jedes Annonciren zu unterlassen, dabei die Herren Kollegen benachbarter Städte einzuladen, sich dieser Vereinigung wiederum anzuschliessen.

Einen weiteren Punkt der Tagesordnung veranlassten die Annoncen des Verbandsuhrmachers Herrn Baumgärtel in Chemnitz, welcher im Chemnitzer Tageblatte einen Posten zurückgesetzter Regulatoren zu 18 M. per Stück unter Garantie ausbot. Der Verein nahm sich mit Interesse der Auseinandersetzung der Vereinskollegen von Chemnitz an, welche sich im Leipziger Journal mit Recht über die Handlungsweise des Herrn Baumgärtel beschwerten.

Der Annaberg-Buchholzer Verein fühlt sich deshalb veranlasst, den Chemnitzer Verein zu unterstützen und den Vorgang des Herrn Baumgärtel nicht zu billigen. umsomehr, da vor einigen Tagen ein Buchholzer Herr in einer Restauration erklärte, einen grossen, acht Tage gehenden Regulator unter Garantie für 19 M. bei Herrn Baumgärtel gekauft zu haben.

Die Kollegen verkehrten unter weiterem gemüthlichen Beisammensein noch einige Stunden und schieden, sich gegenseitig ein gutes Weihnachtsgeschäft zurufend, auf fröhliches Wiedersehen in Jöhstadt.

Annaberg, den 3. Dez. 1879.

Der Vorsitzende des sächs. IV. Bezirksvereines.
Moritz Muth.

Ueber die Besteuerung der Reiselager der Grossisten.

Es möge nachfolgend ein Auszug aus einer öffentlichen Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu München vom 14. November Platz finden. Derselbe hat nicht nur für Grossisten, sondern auch für alle Uhrmacher Interesse. Es handelt sich nämlich um die Anwendung schon lange bestehender gesetzlichen Bestimmungen, wonach es keinem unserer Fabrikanten und Grossisten gestattet sei, aus ihrem Reisewarenlager Verkäufe zu machen und Waaren abgeben zu dürfen. Diese Herren sind unter die Kategorie der Wanderlagerer gestellt worden und sollen in jedem Bezirke, in jeder Stadt, wo sie Waaren anbieten, 1 % des Gesamtwertes ihres Lagers entrichten, widrigenfalls in eine Strafe von 30 $\frac{3}{4}$ bis 1000 M. verfallen.

Der Leser findet im Laufe der Verhandlungen eine Eingabe des Herrn Heinrich Cohen, Grossist in München, und den Antheil, welchen Herr Kollege Gebhart ebendasselbst durch sein Referat und seine wiederholte Ansprache genommen hat; leider hat die Kammer nicht zu Gunsten der Uhrenbranche entschieden.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung vom 14. Nov. bildet eine Zuschrift der Handelskammer Hanau, worin dieselbe mittheilt, dass ihr ein konkreter Fall der Nichtzulassung